



Waren, den 16.4. 2020

Geistlicher Impuls

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Freunde unserer Kirchengemeinde,

„Es reicht!“ mag so manch einer dieser Tage denken. Die Sehnsucht nach Alltag ist groß und so haben am späten Mittwochnachmittag wohl Millionen von Menschen hier in Deutschland auf die Informationen aus dem Bundeskanzleramt gewartet, wie es denn nun in Deutschland angesichts der Coronaepidemie weiter gehen soll. Das Ergebnis: Uns werden noch mindestens zwei weitere Wochen Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen zugemutet. Das wirft Fragen nach der Notwendigkeit auf. Sollte hier in Mecklenburg mit den geringen Fallzahlen nicht mehr möglich sein? Und das schafft Unmut, Frustration und Zukunftsängste. Wie soll das nur weiter gehen? Tausende von Unternehmen stehen vor der Insolvenz. In Familien spielen sich angesichts der verordneten Ausgangsbeschränkungen Dramen ab. Menschen bangen um ihre familiäre und wirtschaftliche Zukunft! Schüler wissen nicht, wie sie ihre Abschlüsse vernünftigerweise hinkriegen sollen.

Die Not ist groß. Auch wenn sie nicht vergleichbar sein mag mit dem, was die Menschen nach dem 2. Weltkrieg erlebten. Ein älterer Herr meinte kürzlich bei einem Telefonat: „Damals hatten wir gar nichts!“ Und in der Tat hatten manche Menschen damals nur das, was sie auf dem Leibe trugen. Und er fährt fort: „Und wir haben es auch überlebt!“ – „Wir haben es überlebt!“ Und wir werden, so Gott will, auch das überleben, aber nur, wenn wir uns dieser großen gesellschaftlichen Herausforderung gemeinsam stellen. Die Versuchung wird groß sein, sich wieder nur um sich selbst zu drehen, wenn dieser ganze Spuk vorüber ist. Aber dann werden viele auf der Strecke bleiben: Unternehmer, deren Firma pleite gegangen ist, Familien, die in dieser Zeit zerbrochen sind, Kinder, die den verlorenen Unterrichtsstoff nicht aufholen können. Gemeinsam können wir es schaffen, so wie die Menschen damals nach dem Krieg den Wiederaufbau schafften, den radikalen gesellschaftlichen Wandel der Wende oder die Flüchtlingswelle vor fünf Jahren.

In all dem waren und sind wir nicht nur auf uns selbst gestellt. In dem Predigttext, der uns für diesen Sonntag nach Ostern zum Nachdenken mitgegeben ist, macht der Prophet Jesaja den Menschen seiner Zeit Mut. Sie

hatten auch buchstäblich alles verloren. Sie waren von den Kriegsgewinnen in die Fremde verschleppt worden, und die Not und Verzweiflung waren groß. Wie soll das nur weiter gehen? Und Jesaja lenkt ihren Blick auf Gott:

26 Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt. 27 Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem Herrn verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber«? 28 Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. 29 Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. 30 Jünglinge werden müde und matt, und Männer stracheln und fallen; 31 aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. (Die Bibel; Jesajabuch Kap. 40, Verse 26-30)

„... die auf den Herrn harren ...“ – wie unsicher die Zeiten auch sein mögen und wie sehr sie unsere manchmal so kleinen Kräfte und Möglichkeiten überfordern mögen – die auf den Herren harren kriegen neue Kraft! Denn „er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden“. Die Menschen damals haben das erfahren und auch wir erfahren das gelegentlich. Manchmal fehlt uns der Blick für diese begleitende und tragende Nähe Gottes. Aber gerade das ist es, was uns in so verworrenen Zeiten wie dieser hoffen lassen mag, dass Gott mit uns ist, dass er hält und hebt und trägt, da wo wir nicht mehr aus noch ein wissen. Gott – und damit schließt sich der Bogen zum Osterfest – hat noch immer Mittel und Möglichkeiten, selbst wo für uns alles verloren scheint. Gott vermag selbst aus dem Tod neu ins Leben zu rufen. Und so dieser Gott will, werden wir leben und überleben auch diese blöde Epidemie! Und sollte er anderes mit uns vorhaben, so werden wir auch dort nicht aus Gottes Hand fallen!

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Pastor **Marcus Wenzel**

Offene Kirche

Das schöne Wetter lädt ein, sich vor der Tür die Füße zu vertreten, aber Freunde, Verwandte und Bekannte sollen wir nicht besuchen. Wenn Sie ein kleines Ziel für Ihre Spaziergänge suchen, dann kommen Sie in die Marienkirche. Nutzen Sie die Stille für ein kleines Gebet, einen Moment der Ruhe oder das Anzünden einer Kerze. Die Marienkirche ist von Montag bis Freitag jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Bitte beachten Sie das Abstandsgebot.

Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer

Ich glaube,
daß Gott aus allem,
auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und
Irrtümer
nicht vergeblich sind,
und dass es Gott nicht schwerer ist,
mit ihnen fertig zu werden,
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.
Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Gebet in Coronazeit

Guter Gott,
die Corona-Krise macht uns Angst. Solch eine Situation
hatten wir noch nie.
Auf der ganzen Welt werden Menschen deswegen
krank.
Und noch viel mehr bleiben zu Hause oder auf Abstand
zueinander, um sich nicht anzustecken mit dem neuen
Virus.
Ich bitte dich: Steh uns bei in dieser Situation.
Sei bei den Kranken und den Risikopatienten und bei
allen, die sich um sie kümmern.
Hilf uns, gelassen zu bleiben.
Hilf uns, Solidarität zu zeigen mit denjenigen, die wir
jetzt besonders schützen müssen.
Guter Gott, lass diese Corona-Krise bald vorübergehen.
Und schenke uns jetzt Mut und Zuversicht. Amen.

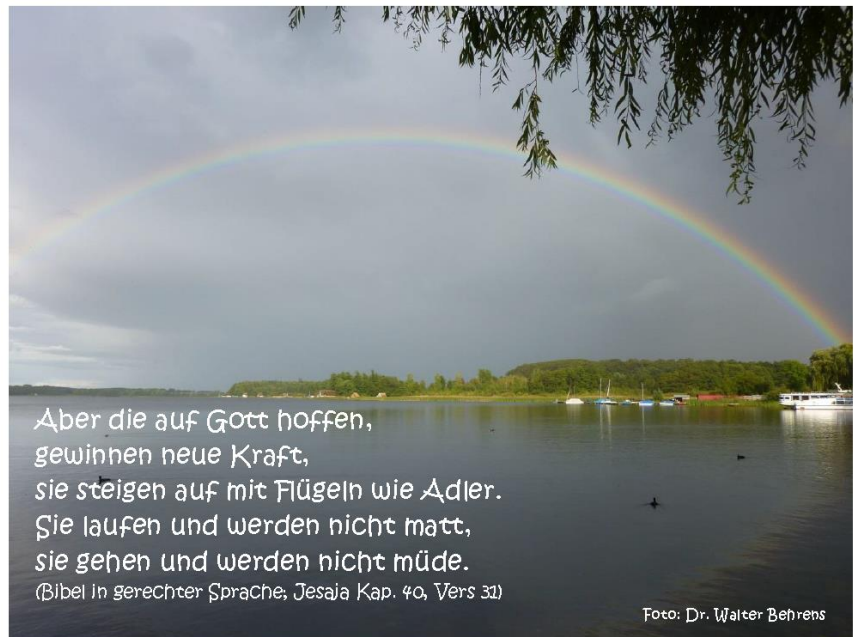
(Beate Hirt; Quelle: www.kirche-im-hr.de)

Liebe Gemeindeglieder, bitte nehmen Sie bei Bedarf auch diese Angebote wahr:

- * Katholischer Fernseh-Gottesdienst aus Bensheim;
Sonntag, den 19.04.2020 um 9:30 Uhr im ZDF
Morgenandachten:
- * NDR 1 Radio MV jeden Morgen um 6.20 Uhr
- * NDR Kultur jeden Morgen um 7.50 Uhr
- * Deutschlandfunk jeden Morgen um 6.35 Uhr

Tauferinnerung in kleiner Form

In der Zeit nach Ostersonntag wird in vielen Gemeinden traditionell ein Gottesdienst zur Tauferinnerung gefeiert. Das ist im Moment leider nicht möglich. Wir laden deshalb Erwachsene, Jugendliche und Kinder ein, am kommenden Sonntag, 19.4.2020, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr zur St. Marienkirche zu kommen und sich zur Erinnerung an die eigene Taufe ein kleines Geschenk abzuholen. Die Einhaltung des Abstandsgebotes ist selbstverständlich zu beachten. Unsere Gemeindepädagogin Christine Heydenreich freut sich auf Sie.



Aber die auf Gott hoffen,
gewinnen neue Kraft,
sie steigen auf mit Flügeln wie Adler.
Sie laufen und werden nicht matt,
sie gehen und werden nicht müde.

(Bibel in gerechter Sprache, Jesaja Kap. 40, Vers 31)

Foto: Dr. Walter Behrens

Und weil Lachen bekanntlich die beste Medizin ist:

Im Krankenhaus: Der Arzt kommt zurück mit den Untersuchungsergebnissen. Der Arzt fragt den Patienten: „Essen Sie lieber Pizza, Pfannkuchen oder Spiegelei?“
Patient: „Warum fragen Sie?“
Arzt: „Sie haben das Coronavirus und das ist das einzige Essen, das wir unter der Tür durchschieben können.“



Du hast dich so richtig hübsch gemacht, aber niemand schaut sich nach dir um? Du bekommst nicht die Beachtung, die du verdienst? Dann stell dich einfach mal im Supermarkt an die Kasse und huste.

Es ist kein Versehen, dass Sie diesen Brief in Papierform zweimal bekommen. Bitte geben Sie ein Exemplar an Nachbarn, Freunde oder Bekannte weiter. Gern verteilen wir in den kommenden Wochen weitere Exemplare. Bitte lassen Sie sich dazu telefonisch oder per Mail in den Verteiler aufnehmen. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Briefkopf.